

tionäre der Gewerkschaft haben so die Möglichkeit, mit den sozialistischen Brigaden und Arbeitsgemeinschaften zu beraten, wie die eigenen Kosten im Vergleich zum Weltstand stehen, und was getan werden muß, um die Kosten zu senken. Die wesentlichste Aufgabe zur Senkung der Kosten besteht in der Durchsetzung der komplexen sozialistischen Rationalisierung.

Die Parteiorganisation benutzte alle Veranstaltungen des Betriebes, um den Werktätigen darzulegen, was wir unter komplexer sozialistischer Rationalisierung verstehen, welche Auswirkungen sie hat auf das politische Geschehen und was wir im Betrieb tun müssen, um sie durchzusetzen. Mit Hilfe eines dreidimensionalen Modells wurden den Werktätigen die Auswirkungen der komplexen Rationalisierung auf den Gesamtbetrieb und auf jeden Arbeitsplatz erläutert. Sahen anfangs noch viele Werktätige in der komplexen sozialistischen Rationalisierung nur eine Notmaßnahme, die fehlende Investmittel ersetzen sollte, so erkannten sie durch die Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit die volkswirtschaftliche Notwendigkeit. Das Ergebnis war, daß sie mit großem Interesse an die Durchsetzung der komplexen sozialistischen Rationalisierung gingen. So wurden Leistungen vollbracht, die zuvor niemand für möglich hielt. Jetzt liegt das erste Ergebnis der komplexen sozialistischen Rationalisierung aus der Abteilung Rollenweichebearbeitung vor: Die Produktion konnte um 30 Prozent gesteigert werden.

Im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wollen wir durch eine noch bessere politische Führung eine große Initiative hervorrufen zur weiteren Senkung der Kosten und zur Nutzung aller Reserven.

Einhaltung der Vertragstermine

Die Parteileitung beauftragte die Genossen, in den Gewerkschaftsgruppen, Brigaden und sozialistischen Arbeitsgemeinschaften um eine strenge Termindisziplin zu kämpfen, weil das Versagen bereits bei einem Arbeitsgang eine ganze Fertigungsreihe terminlich beeinflussen kann. Durch die Wirtschaftsfunktionäre wurde anhand konkreter Beispiele nachgewiesen, wie bereits die Nichteinhaltung geringer Vertragsverpflichtungen der Wirtschaft und dem Ansehen unserer Republik schadet. Das ist mit der Arbeiterehre unvereinbar. Bei den Aussprachen wurde anschaulich sichtbar gemacht, wo unsere Wälzlager und Nadelkränze Verwendung finden und welchen Anforderungen sie genügen müssen. So mancher Werktätige war überrascht über den großen Anwendungsbereich unserer Erzeugnisse. Die Genossen und Kollegen des Bereiches Beschaffung und Absatz haben im Kampf um die Einhaltung der Vertragstermine eine vorbildliche Überzeugungsarbeit geleistet.

In der politischen Arbeit der Parteiorganisation haben wir selbstverständlich die drei genannten Fakten — Qualität, Kosten und Termine — in ihrer gegenseitigen Bedingtheit und als Komplex dargelegt.

Im sozialistischen Wettbewerb führen wir auch weiter den Kampf im Betrieb um die rasche Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Senkung der Kosten, die Erhöhung der Qualität und die exakte Einhaltung der Vertragstermine. Als Grundorganisation wollen wir erreichen, daß unser Betrieb als ein bedeutungsvoller Zulieferer für die Volkswirtschaft seinen Aufgaben gerecht wird.

Horst Dickmann

Parteisekretär im VEB
Leipziger Kugellagerfabrik „DKF“

lich Hunderttausende Mitglieder, Kandidaten und Parteiose an der systematischen Parteischulung in den verschiedenen Zirkeln teil.

Im kommenden Parteilehrjahr sollte besonders in den Zirkeln zum Studium der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung stärker mit Quellenunterlagen gearbeitet werden. Als Teil des staatlichen Archivfonds der DDR

stehen nicht nur in unserem Betriebsarchiv Materialien von der Gründung des Betriebes bis zur Gegenwart zur Auswertung bereit. In allen sozialistischen Großbetrieben sollten die Archivdokumente für unsere Schulungs- und Dokumentationsarbeit besser als bisher genutzt werden. Wertvolles Quellenmaterial für die Dokumentation der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung befindet sich auch in den Staatsarchiven, den Stadt- und Kreisarchiven sowie bei den neu gebildeten Archiven der SED und

den gesellschaftlichen Massenorganisationen.

Die Genossen unseres Betriebsarchivs — und das wird überall so sein — beraten die Zirkelleiter gern bei der Auswahl von geeigneten Dokumenten. Für den Bereich der Staatsarchive liegen als Arbeitshilfsmittel außerdem gedruckte Spezialinventare zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung vor, die die Auffindung der entsprechenden Dokumente wesentlich erleichtern.

Gerhard Lorenz
Archivar im VEB Funkwerk Erfurt

DR[^]nWOKI